

# Hoher Innovationsgrad

## Staatssekretär Mark Weinmeister besucht Theodor-Heuss-Schule und lobt deren Engagement

Von Lena Jochum

**OFFENBACH** • Die Hessische Landesregierung putzt die Schulklinken. Minister und Staatssekretäre sind während der „Zukunftswoche“ in Bildungseinrichtungen unterwegs. Offenbachs Theodor-Heuss-Schule (THS) empfing Europastaatssekretär Mark Weinmeister und stellte ihm innovative Ideen und Projekte vor.

Dass ein Staatssekretär den Stoff der vergangenen Unterrichtsstunde abfragt, kommt nicht aller Tage vor. Die Theodor-Heuss-Schüler können bei dem Besucher aus Wiebaden trotz Aufregung mit Wissen punkten.

Mark Weinmeister, Staatssekretär für Europaangelegenheiten, interessiert sich am gestrigen Freitag aber nicht nur für die Lernerfolge der Offenbacher Schülerinnen und Schüler. Die THS begrüßte den CDU-Mann im Rahmen der Zukunftswochen der hessischen Landesregierung.

Unter dem Motto „Bildung, Wissenschaft und Forschung“ sind im April alle Minister und Staatssekretäre an hessischen Schulen und Hochschulen unterwegs, die sich durch besonders zukunftsweisende Aktivitäten auszeichnen.

Mit einem offenen Raumkonzept, einem Schulversuch, der die Berufswahlkompetenz Jugendlicher stärken soll und der Teilnahme an dem Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Schule“ gehört auch die THS zu jenen zukunftsweisenden Einrichtungen. Diese und weitere Ansätze stellen Lehrkräfte und Schülerschaft dem Staatssekretär vor, sprechen mit ihm über Ideen und Erfolge. Schüler der Jahrgangsstufe elf klären



Europastaatssekretär Mark Weinmeister testet das Wissen der Theodor-Heuss-Schüler, erkundigt sich aber auch nach ihren Erfahrungen an der Schule und den persönlichen Berufswünschen. • Foto: Jochum

Weinmeister etwa über das an der beruflichen Schule entwickelte Konzept eines dialogischen Religions- und Ethikunterrichts auf. Seit über zehn Jahren wird die Idee vorangetrieben und sorgt deutschlandweit für Aufmerksamkeit. Im Fachdiskurs ist die Unterrichtsform als „Offenbacher Modell“ bekannt. Der dialogische Religions- und Ethikunterricht findet religionsübergreifend statt, integriert alle Schüler, unabhängig von Glauben und Weltanschauung. In dem von einem Team aus Lehrkräften für evangelische sowie katholische Religion, Islam und

Ethik unterrichteten Fach geht es darum, voneinander zu lernen und Vorurteile abzubauen. Weinmeister, selbst studierter Lehrer, lässt sich die Unterrichtsziele von teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erklären, fragt nach persönlichen Eindrücken und Erfahrungen.

„Wir lernen einander besser kennen. Dabei wird klar, dass man tolerant gegenüber anderen Einstellungen sein muss“, erklären ihm die Elftklässler. Staatssekretär Weinmeister zeigt sich beeindruckt von dem interreligiösen Unterricht: „Das Schöne ist ja, dass sich dieser Ansatz

auf alle Gesellschaftsbereiche übertragen lässt.“ Toleranz, Akzeptanz und Offenheit seien überall von Nöten.

Für Offenheit und vor allem Engagement lobt Mark Weinmeister dann auch das THS-Kollegium beim abschließenden Gespräch mit der Schulleitung: „Die Zusammenarbeit unter den Lehrkräften ist wirklich beispielhaft. Wie schaffen Sie das?“ Für Schulleiter Horst Schad steht fest, dass viele Aktivitäten nur mit sehr offenen und engagierten Lehrkräften möglich seien. Die gebe es im THS-Kollegium. Das Schulleitungsteam will es aber nicht bei Schmei-

cheien belassen und bringt gestern auch Themen wie Zeit- und Lehrkräftemangel auf den Tisch. Außerdem wird der Wunsch nach direkten Ansprechpartnern für Berufsschulen im Kultusministerium geäußert. Hier fühle man sich, so Schad, als berufliche Schule nicht ausreichend vertreten. Staatssekretär Weinmeister hört sich die Sorgen und Bedenken der Lehrkräfte an und verspricht, die Anliegen mit nach Wiesbaden zu nehmen. Abschließend hält der Politiker fest: „Der Innovationsgrad an der THS ist sehr hoch. Ich bin wirklich begeistert.“